

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 70 (1966)
Heft: 2

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

(Die Redaktion übernimmt für eingegangene Rezensionsexemplare weder eine Besprechungs- noch Rücksendeverpflichtung)

Gesundheitserziehung in der Schule. Ein Handbuch für die Volksschule, für Lehrerseminarien und Behörden. Herausgegeben von der Schweizerischen Stiftung Pro Juventute, der Schweiz. Gesellschaft für Präventivmedizin und der Gesellschaft der Schweizer Schulärzte in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft. Orell Füßli Verlag, Zürich 1965.

Angesichts der ständig zunehmenden Schulschwierigkeiten ist es ein verdienstvolles Unterfangen der Herausgeber, dieses Werk, eine Gemeinschaftsarbeit von Ärzten, Psychologen, Pädagogen und Sozialarbeitern, geschaffen und damit die aktuellen, sich bei Schulschwierigkeiten stellenden Fragen geklärt und einer möglichen Lösung entgegengeführt zu haben.

Die Untersuchung einzelner Fälle von Schulschwierigkeiten läßt deutlich erkennen, daß an der Entstehung meistens verschiedene Faktoren beteiligt sind, von denen der eine mehr im Vordergrund stehen kann als ein anderer. Möglicherweise liegt der Hauptgrund im Kinde selber, in seiner Veranlagung, Begabung und Konstitution, vielleicht in seiner häuslichen Umgebung oder in der Schule. Bei auftretenden Störungen ist stets eine genaue Untersuchung zu veranlassen, an welcher, der Verschiedenheit der Verursachungen entsprechend, die verschiedensten Fachkreise mitzuwirken haben. Vor einem schnellen Urteil, das leicht ein Vorurteil sein und dem Kinde Unrecht tun könnte, hat sich der Lehrer zu hüten. Neben dieser ersten wichtigen psychologischen Forderung stehen viele andere. So soll ein Kind nie überfordert werden. Seine besonderen Anlagen und Wesensart sind zu berücksichtigen, auf die Akzeleration im Pubertätsalter ist Rücksicht zu nehmen. Damit der Lehrer die psychohygienischen Forderungen erfüllen kann, ist er im Seminar im Gesundheitsunterricht mit der gesunden Entwicklung des Kindes und den möglichen Abweichungen bekannt zu machen. Ebenso dringlich ist es, der körperlichen und seelischen Gesundheit des werdenden Lehrers größte Aufmerksam-

keit zu schenken. Nur wenn dieser selber gesund, innerlich im Gleichgewicht und in einem tragendem Grunde verankert ist, kann er in seiner Klasse eine wohlthuende, angstfreie, vertrauenerweckende Atmosphäre schaffen. Da die Verantwortung für eine gesunde Entwicklung der Jugend nie allein auf der Schule liegt, müssen die psychologischen Maßnahmen notwendig über diese hinausgehen. So ist u. a. m. an den Ausbau der Elternschulung, an den Ausbau der schulärztlichen Dienste und der Berufsberater zu denken. Die Richtlinien, wie sie in diesem wertvollen Werk vorliegen, verdienen es, überdacht und zum Wohle der heranwachsenden Generation im Alltag verwirklicht zu werden. Dr. E. Brn.

Martin Keilhacker: *Pädagogische Grundprobleme in der gegenwärtigen industriellen Gesellschaft.* Klett-Verlag, Stuttgart.

Der bekannte Verfasser stellt sich die Aufgabe, die «immanenten Gesetzmäßigkeiten der Technik» und ihre Wirkung auf den Menschen zu erkennen und bewußt zu machen. Grundlegend scheint mir das Kapitel «Anpassung oder Widerstand». «Nur eine möglichst tiefgehende geistige und gesamtpersönliche Auseinandersetzung aus seinem Wesen heraus wird es dem Menschen ermöglichen, nicht Sklave, sondern Herr der Technik zu werden und ihn so befähigen, die aus der vorindustriellen Zeit übernommene Kultur in eigenständiger Weise weiterzuentwickeln.» Damit decken sich die Auffassungen Keilhackers einigermaßen mit denen von Prof. Adolf Portmann, auf die in unserem Blatte schon mehrfach hingewiesen wurde. H. St.

L. Kemmler: *Die Anamnese in der Erziehungsberatung.* Fr. 19.80. Verlag Hans Huber, Bern.

Dieses Werk führt gründlich in die Praxis der Anamneseerhebung und -auswertung ein. Nachdem die Aufgabe der Anamnese in der Erziehungsberatung kurz umrissen und die Durchführung er-

Gesellschaft für akademische Reisen

Zürich, Bahnhofstraße 37 — Telephon (051) 27 25 46 und 27 25 89

Basel: Sprechstunde jeden Freitag 17–19 Uhr, Restaurant Stadtcasino, Barfüßerplatz

Große Griechenlandreise (20. Wiederholung, als Kreuzfahrt)

2. 4.—17. 4. — Inklusive Landausflüge ab Fr. 1035.— (ab Zürich/Basel/Bern).

Wiss. Führung u. a. durch: PD DDr. **Gerh. Egger** — Dr. **H. Itten** — Prof. Dr. **J. Laager** — Prof. Dr. **F. Merz** — Prof. Dr. **Streuli** — en français: **J. J. Bouquet**, prof. — Mlle. **Cl. Preaux**, prof.

Ägyptenreise (206.—209. Wiederholung)

23. 3.—6. 4. (Führung wieder: Prof. Dr. H. BRUNNER, Ägyptologe)

2. 4.—17. 4. (Prof. Dr. J. SPIEGEL, Ägyptologe, wie oftmals)

3. 4.—17. 4. (Fr. Dr. T. KERSZT, Ägyptologin, wie oftmals)

6. 4.—20. 4. (Dr. H. HESSE, Historiker, wie früher)

Flugreisen mit Swissair/Comet-Düsenflugzeug der UAA nach **Cairo, Sakkarah, Gizeh, Luxor, Edfu, Kom Ombo, Assuan**

Heiliges Land (Libanon, inkl. Krak des Chevaliers — Syrien, inkl. Palmyra — Jordanien, inkl. Petra — Israel)

26. 3.—10. 4. (Prof. Dr. W. KORNFELD, Univ. Wien, wie 1963 und 1964)

2. 4.—17. 4. (Dr. W. TRACHSLER, wie 1965)

16. 7.—31. 7. (Name des Führenden wird später bekanntgegeben)

Heilige Stätten im Nahen Osten

2. 4.—17. 4. (Besuch von **Sinai, Wadi Natrun-Klöster, Jerusalem, Bethlehem, Petra, Totes Meer, Jericho**) — Führung: Prof. DDr. Cl. SCHEDL, Theologe und Orientalist, wie oftmalige frühere Führungen

Griechenland-Konstantinopel (87., 91. und 92. Wiederholung)

31. 3.—17. 4. (Führung wieder: Dr. W. MODRIJAN, Archäologe)

14. 7.—31. 7. (Prof. Dr. O. RIS, Historiker)

11. 8.—25. 8. (Dr. V. ELBERN, Archäologe)

Klassische Griechenlandreise (Festland und Kreta) (199.—219. Wiederholung)

26. 3.—10. 4. / 2. 4.—17. 4. / 9. 4.—24. 4. und weiterhin **jeden Samstag bis 8. 10.**

Wiss. Führung durch **erstrangige Historiker/Archäologen/Kunsthistoriker**, wie PD DDr. G. EGGER, Dr. E. GOSE, Prof. Dr. W. KEEL, Fr. Dr. B. SARNE, Fr. Dr. A. SCHOTT, Prof. Dr. E. WÄLTI u. v. a.

Rhodos (285.—311. Wiederholung)

ab 12. 2. jeden Samstag bis 29. 10. (Reisedauer mit Bahn/Schiff 16 Tage, mit SWISSAIR 14 Tage; Verlängerung um 1—2 Wochen möglich ohne Mehrkosten für Flugbillett)

Nunmehr ständige Anwesenheit eines erstrangigen Führers in Rhodos!

Fotosafari Serengeti

5. 2.—22. 2. / 19. 2.—8. 3. / 2. 4.—19. 4.

Führung durch einen **afrikaerfahrenen Assistenten** von Prof. Dr. Dr. B. GRZIMEK. Reisekosten ab Zürich/Basel und zurück: **Fr. 3150.—**

Tunesien-Libyen. 2. 4.—17. 4.

Führung: Prof. Dr. F. BUSIGNY (wie mehrmals vorher)

Rom

19. 2.—27. 2. (Ferienkurs, mit H. Prof. Dr. F. BUSIGNY)

26. 3.—3. 4. / 2. 4.—10. 4. / 9. 4.—17. 4.

Führung durch **erstrang. Kenner Roms** (Archäologen, Kunsthistoriker, Historiker)

sowie zahlreiche weitere Reisen nach **Indien-Nepal-Ceylon, Äthiopien, USA, Mexiko, Spanien, Portugal-Westspanien, Sizilien, Etrurien, Florenz—übrige Toscana, Land der Langobarden, Latium, Wien-Salzburg, Große Balkan-Rundreise** (Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Istanbul, Mazedonien, Albanien, Dalmatien) usw.

Ausführliche Programme kostenlos im Sekretariat erhältlich!

läutert wird, folgt der Hauptteil mit einem ausführlichen Anamneseschema. Dasselbe gliedert sich in zwei Teile: erstens in jene Fragen, die in jeder Anamnese gestellt werden müssen, und zweitens in solche, die jeweils nur bei bestimmten Verhaltensauffälligkeiten oder vermuteten Verursachungsgruppen von Belang sind. Die Fragen sind so ausgewählt und geordnet, daß sie eine optimale Gedächtnisstütze für das frei geführte Anamnesegespräch bieten. Die Probleme der Erhebung mit Hilfe dieses Anamneseschemas werden ausführlich erörtert, immer auch im Hinblick auf die Ausbildung von Studenten. — Ein eigenes Kapitel ist der Auswertung der Anamnese gewidmet. Anamneseschema und Auswertung bieten vielfältige Hinweise für die Gesamtdiagnostik von verhaltensauffälligen oder wegen schulpsychologischen Fragen vorgestellten Kindern und Jugendlichen. — Vier ausführliche Beispielanamnesen verdeutlichen alle erörterten Gesichtspunkte. Ein Anhang gibt Hinweise zur Abfassung von Gutachten.

Das Buch wendet sich an alle, die mit Kindern und Jugendlichen sowie deren Erziehern zu tun haben und die besondere Eigenart der Kinder, ihre Umwelt-situation und ihre Entwicklung klären müssen. So gehört das Buch vor allem in die Hände jener, die in der Erziehungsberatung tätig sind, seien es Psychologen, Ärzte (Kinderärzte, Jugendpsychiater), Sozialarbeiter und Jugendleiterinnen, Pädagogen (Heilpädagogen), Psychotherapeuten oder Psychagogen. Das Werk enthält zahlreiche wertvolle Hinweise, wobei allein schon das sorgfältig zusammengestellte Anamneseschema aufzeigt, wie verschiedenartig die Ursachen bei Erziehungs- und Schul-schwierigkeiten sein können. W.

Peter Seidmann: *Moderne Jugend*. Eine Herausforderung an die Erzieher. Rascher Verlag, Zürich.

In gründlicher Weise setzt sich Dr. Seidmann mit dem Thema «*Moderne Jugend*» auseinander. Den Anstoß zur Ausarbeitung der im Buche enthaltenen fünf Studien hat der Verfasser durch Vorlesungen und Diskussionen erhalten,

die er als Psychologie-Kursleiter an Weiterbildungskursen mit über 200 Oberstufenlehrern im Auftrage der Kantonalen Erziehungsdirektion Zürich durchgeführt hat. Er schreibt, daß ihm die lebhaften Auseinandersetzungen mit den Zürcher Lehrergruppen, eigene Lehr-Erfahrungen an in- und ausländischen Mittelschulen und insbesondere eine psychologisch-therapeutische Praxis *wesentliche Einsichten in das Themagebiet ermöglichten*. Die ersten vier Kapitel befassen sich mit «*Wandlung zur Reife als Urphänomen und Gleichnis*», «*Das fragmentarische Früherwachsen der Jugend*», «*Der Kampf um die Selbstbehauptung*» und «*Liebesnot und Lebensangst*». In seinem Vorwort schreibt der Autor: «Die ersten vier Kapitel möchten, im ganzen gesehen, an einem konkreten Lebensbereich einige *Möglichkeiten der Selbsterhellung gegenwärtiger Menschenexistenz* weiter verdeutlichen helfen. — Das fünfte Kapitel «*Die Nacherziehung der Berufserzieher*» bringt konkrete Vorschläge zur Behebung des Lehrermangels. (Wir verweisen auf den Textteil. Der zweite Beitrag enthält einige Ausschnitte aus diesem Kapitel.) — Wir möchten dieses Buch allen Leserinnen, die sich für Jugendfragen und Probleme der Weiterbildung interessieren, warm empfehlen. ME

Franz Pöggler: *Methoden der Erwachsenenbildung*. 390 Seiten, geb. in Leinen DM 29.80. Verlag Herder, Freiburg.

Fast 400 Seiten über die Didaktik der Erwachsenenbildung, wovon zirka 50 Seiten auf den «Vortrag», über 100 Seiten auf das «Gespräch» fallen! Aber auch Arbeitsgemeinschaft, Exkursion, Selbstunterricht, Rundfunk und Fernsehen werden mit einer bewundernswerten Gründlichkeit behandelt. Daß der eingehenden Methodik über das Gespräch — Aufbau, Stufen, Formen — ein Kapitel über «das Schweigen und seine Methoden» beigefügt ist, berührt besonders sympathisch. Umfangreiche Personen- und Sachregister sprechen für Belesenheit und Gelehrsamkeit des Verfassers. Wer in der Erwachsenenbildung tätig ist, wird in dem Buche reiche Anregung finden. H. St.

Schweizerfibeln

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein und
Schweizerischer Lehrerinnenverein

- A I *Komm lies! Analytischer Lehrgang* mit Begleitwort. Verfasserin: *Emilie Schäppi*; Bilder *Dr. H. Witzig*. Fibel Fr. 2.10, Begleitwort Fr. 1.—.
Schriftdeutsche Fibel der bekannten Vorkämpferin der analytischen Methode. Klar im Aufbau und gut bebildert. Dazu die Lesehefte zu je Fr. 1.80.
- A II *Aus dem Märchenland*. Verfasserin: *Emilie Schäppi*; Bilder *Dr. H. Witzig*.
- A III *Mutzi*. Verfasserin: *Olga Meyer*; Bilder: *Dr. H. Witzig*.
- A IV *Unser Hanni*. (Vergriffen, Ersatz in Vorbereitung.)
- A V *Graupelzchen*. Verfasserin: *Olga Meyer*; Bilder: *Dr. H. Witzig*.
- A VI *Prinzessin Sonnenstrahl*. Verfasserin: *Elisabeth Müller*; Bilder: *Dr. H. Witzig*.
- A VII *Köbis Dicki*. Verfasserin: *Olga Meyer*; Bilder: *Fritz Deringer*.
- A VIII *Fritzli und sein Hund*. Verfasserin: *Elisabeth Lenhardt*.
- B I *Wir lernen lesen. Synthetischer Lehrgang*. Fr. 1.80. Verfasser: *Wilh. Kilchherr*; Bilder: *Herbert Leupin*.
Die Fibel ist schriftdeutsch verfaßt, zeichnet sich durch klaren Aufbau, guten Text und fröhliche Bilder aus. Dazu die Lesehefte zu je Fr. 1.80.
- B II *Heini und Anneli*. Verfasser: *Wilh. Kilchherr*; Bilder: *Frau N. B. Roth*.
- B III *Daheim und auf der Straße*. Verfasser: *Wilh. Kilchherr*; Bilder: *Hermann Fischer*.
- C I *Roti Rösli im Garten. Ganzheitlicher Lehrgang*. Arbeitsgemeinschaft der Zürcher Elementarlehrer. Bilder: *Hans Fischer*. Fr. 3.10.
Mundartfibel, aufgebaut auf bekannten Kinderversen. Die Ganzheitsmethode ist klar und sauber durchgeführt. Die Bilder sind keck und aus einem echten künstlerischen Impuls heraus geboren. Dazu das Leseheft.
- C II *Steht auf, ihr lieben Kinderlein*. Verfasser: Arbeitsgemeinschaft der Zürcher Elementarlehrer; Bilder: *Lili Roth-Streif*.
Ganzheitlicher Leseunterricht. Ein Lehrgang durch die Fibel «Roti Rösli» mit einem Beitrag über den ersten Sprachunterricht. Verfasser: Alice Hugelshofer und Dr. J. M. Bächtold. Preis unverändert Fr. 3.60.

Alle Hefte sind zu beziehen beim Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins, Postfach 189, 8057 Zürich, Telefon (051) 46 83 03.



Für die vielseitigen und lohnenden Aufgaben im Spital, in der Gemeindepflege und für die Schulung der Lernschwestern braucht unser Land

ausgebildete Krankenschwestern

In der
**Rotkreuzpflegerinnenschule
Lindenhof Bern**

beginnen die dreijährigen Ausbildungskurse Anfang April und Oktober. Da vom Frühling 1966 an im Lindenhof-Neubau zwei Klassen parallel geführt werden, können wir noch einige Schülerinnen aufnehmen.

Beratung durch die Oberin,
Telefon (031) 23 33 31 (P1913Y)

Heidi Haupt-Battaglia: *Zeitloses Sticken*. Erste Folge: Deckchen. 80 Seiten Text, 64 einfarbige Bilder, 6 Farbtafeln. Fr. 23.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

Nach den beiden erfolgreichen Büchern der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Autorin: «*Komm, wir sticken*» und «*Wir sticken weiter*» ist nun ein weiterer Band erschienen, in welchem eine Anwendungsform des Stickens aus den unerschöpflichen Möglichkeiten herausgegriffen wird, nämlich: *Deckchen*. Sie sind das, was landauf und landab am häufigsten bestickt wird. Wir finden sechs Dutzend neue Modelle mit allen notwendigen Hinweisen für richtiges Einteilen, Eckengestalten, Bügeln und Nachstickern und zwar: Vom Untersätzchen bis zur Tafeldecke für 24 Personen, von der wollenen Truhendecke über moderne Teesets bis zur Altardecke. Das Buch ist eine Fundgrube von Anregungen und Vorlagen, deren Bestand die Stickerin anhand konkreter Anweisungen beliebig erweitern kann. Es ist zur Hilfe für Lehrerinnen gedacht, soll aber allen stickenden Mädchen und Frauen die Ideen geben, die ihnen nicht selber aus der Hand fließen. Die Verfasserin arbeitet mit einer kleinen Auswahl von Stichen, es sind diejenigen, die am spielendsten von der Nadel fallen: der Spannstich, der rechte Maschenstich, der Kästchen- und der Waffelstich. Außerdem finden wir diesmal das neue Stickbuch mit mehrfarbigen Bildtafeln, die besondere Freude bereiten. V.

Im Verlag Paul Haupt, Bern, sind auch die Bücher «*Schweizerische Leinenstickereien*» und «*Komm, wir weben!*» herausgekommen. Wir verweisen auf das in dieser Nummer enthaltene Inserat mit Bestellschein, S. 53.

Karl Hils: *Werkbuch für die Familie*. 127 Seiten mit 235 Abbildungen und eine Farbtafel. Otto Maier Verlag, Ravensburg.

Es ist ein modernes Familienwerkbuch, das der Pädagoge *Karl Hils*, Professor für Kunst- und Werkerziehung an der Staatlichen Akademie für Bildende Kunst in Stuttgart und einer der Wegbereiter der modernen Werkarbeit, hier vorlegt. Dieses Buch vermittelt nicht nur die Grundkenntnisse der wichtigsten Tech-

niken und Materialien, sein Ziel ist es, die ganze Familie in gemeinsamem Werken und Basteln zu vereinen, — eine sinnvolle und notwendige Aufgabe in der heutigen Zeit.

Im ersten Teil des Buches geht es zunächst um das kleine Kind und um die einfachsten Techniken, z. B. Kinder gestalten Tiere mit Papier und Farben, Naturspielzeug, Bauen und Bilden in Holz, Spielzeug aus Verpackungsmaterial oder Kork. Angefügt ist ein Kapitel über heilende Kräfte durch Werken und Beschäftigungstherapie.

Nachdem die Kleineren unbeschwert spielerisch gewerkt haben, verlangen sie als Größere Zugang zu werkgerechter Materialverarbeitung und Werkzeugbehandlung. Aber auch hier sollte das freie schöpferische Gestalten tragendes Fundament sein. Beginnend mit Formen in Ton, Aufbaukeramik und Negativschnitt, folgen die Materialien Ytong und Holz, Papier und Pappe, dann Flecht- und Wickelarbeiten aus Bast und Peddigrohr, Weben, Teppichknüpfen, Batik und Stoffdruck, auch Siebdruck. Ein besonderes Kapitel über Puppen und Puppenspiel fehlt nicht. Ausführlich sind auch Metallarbeiten dargestellt, Bearbeitung von Eisen und Kupferblech, oder von Silberdraht zu Schmuck, schließlich Emaillieren. Als eine Art Synthese kann man den letzten Teil betrachten, der der Gemeinsamkeit der Familie gewidmet ist. Zugleich auch als praktische Anwendung, da gibt es viele Vorschläge zur Ausgestaltung des Heims, Lampen, Teppiche, Wandschmuck, Möbel und Spielzeug für das Kinderzimmer und Anregungen für kleine Feste. So bildet das Buch eine Einheit, indem es zunächst das kleine Kind und die Mutter anspricht, im mittleren Teil die Eigenwilligkeit der heranwachsenden Jugend und schließlich die Gemeinsamkeit der Familie. W.

Ingrid Schönthaler und Marianne Wille: *Figurendraht — einmal anders*. Verlag Frech, Stuttgart.

Wir haben schon früher auf die *Topp-Bücher* für Freizeit und Werken hingewiesen. Der vorliegende handliche und ansprechende Band enthält zahlreiche Anleitungen für Tierchen aus Draht und

Sinnvolle Freizeit

mit guten Werkbüchern aus dem Verlag Paul Haupt Bern

Komm, wir sticken! Es ist viel leichter als du denkst.

Von Heidi Haupt-Battaglia. 7., völlig überarbeitete Auflage mit 6 farbigen und über 200 einfarbigen Abbildungen. Pappband Fr. 26.80.

Wir sticken weiter!

Von Heidi Haupt-Battaglia. 3. Auflage. 184 Seiten mit über 450 Abbildungen. Kartoniert Fr. 14.80, Leinen Fr. 18.50.

Zeitloses Stickern. Erste Folge: Deckchen

Von Heidi Haupt-Battaglia. 144 Seiten mit 120 einfarbigen und 6 mehrfarbigen Bildern. Pappband Fr. 23.80

Schweizerische Leinenstickereien

Von Verena Trudel. (Schweizer Heimatbücher Bd. 61/62.) 64 Textseiten, 32 Bildtafeln, 8 Textzeichnungen und 8 Stickmustertafeln. Kartoniert Fr. 13.—
Dazu Katalogband: 164 Seiten, 410 alte Stickereien. Kartoniert Fr. 16.—

Komm, wir weben!

Von Anni Mäder und Adolf König. 166 Seiten mit über 200 Abbildungen. Kartoniert Fr. 15.80, Leinen Fr. 18.80

Die Unterzeichnete bestellt aus dem Verlag Paul Haupt, Bern, in feste Rechnung mit Einzahlungsschein:

..... Ex.

..... Ex.

..... Ex.

Name und Vorname:

Adresse:

Datum:

Bitte senden Sie diesen Bestellschein in offenem Kuvert, als Drucksache frankiert, direkt an



**Buchhandlung Paul Haupt, Falkenplatz 14
3001 Bern**

für nützliche Gegenstände, welche den oft etwas nüchternen, modernen Wohnungseinrichtungen eine persönliche Note geben.

In der Einleitung weisen die Verfasserinnen auf das Material und seine Eigenschaften hin. Sisalhanf wird auf Flechtmaschinen um einen Draht gespon-

nen, und so entsteht das beliebte Bastelmaterial, der Figurendraht. Derselbe ist in verschiedenen Stärken und Farben erhältlich. — Dann wird das Anfertigen der hübschen Tierchen einfach und klar dargestellt, wobei zahlreiche Skizzen und Abbildungen das Wort ergänzen.

ME

Mitteilungen

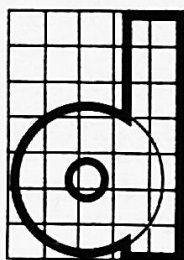
Die *Stiftung der Kur- und Wanderstationen* des Schweiz. Lehrervereins teilt mit:

Um das schöne Hilfswerk der Kur- und Wanderstationen in gleichem Maße weiterzuführen, appellieren wir an Sie, verehrte Kolleginnen und Kollegen, uns Ihr Vertrauen weiterhin zu schenken und die Nachnahme von Fr. 3.25 Ende Februar/anfangs März einzulösen.

Ende Februar kommt die Ausweiskarte des Schweiz. Lehrervereins wiederum zum Versand.

Der *Schulreiseführer* erscheint in einem neuen Kleide und ist 70 Seiten stark. Die rund 300 *Schulreisevorschläge* werden Ihnen die Vorarbeiten erleichtern.

Ferien für die Familie. Dieser Tage ist die Ausgabe 1966 des Ferienwohnungsverzeichnisses der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft erschienen. Darin sind rund 4500 Adressen von Vermietern aus der ganzen Schweiz enthalten. Der Preis beträgt Fr. 2.50 (exkl. Bezugskosten). Es kann bei der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft, Ferienwohnungsvermittlung, Brandschenkestraße 36, 8039 Zürich, bezogen werden, ist aber auch bei allen größeren schweizerischen Verkehrsbüros sowie bei den Reise- und Auskunftsbüros der Schweizerischen Bundesbahnen erhältlich.



DIDACTA. Europäische Lehrmittelmesse. 24.—28. Juni 1966, Mustermesse Basel.

Nicht nur die neuesten Typen dieser Lehrmittel aus den USA und Europa, inklusive ihrer jetzt fertiggestellten Programme,

werden auf der 8. DIDACTA gezeigt,

sondern auch alle bewährten und bekannten Unterrichtsmittel für alle Schul-fächer, vom Kindergarten über die Volksschule, die Fachschule, die Höhere Schule bis zur Universität. Sucht ein Pädagoge für irgendein Fach neue Hilfsmittel, so kann er sie — falls sie überhaupt existieren — bestimmt an der DIDACTA finden; denn dort wird einmal alle zwei Jahre zentral für ganz Europa und die ganze Welt all das ausgestellt, was heute in eine moderne Schule gehört.

Über 500 Lehrmittel- und Schulausstattungsfirmen aus 15 Ländern haben sich bis jetzt gemeldet, um vom 24.—28. Juni 1966 auf der 8. DIDACTA in Basel in einer der modernsten Messehallen Europas ihre Erzeugnisse den Pädagogen und Schulbehörden aus aller Welt anzubieten. Mit ihrem umfassenden internationalen Angebot auf über 32 000 m² Ausstellungsfläche wird diese achte Europäische Lehrmittelmesse alle bisherigen Veranstaltungen dieser Art an Umfang und Bedeutung weit übertreffen.

Es ist immer erfreulich, wenn sich Jugendliche aktiv mit Fragen und Problemen der Gegenwart beschäftigen. Lehrlinge und junge Berufstätige aus dem Klettgau nehmen in einem Aufruf Stellung zur überbordenden Werbung für Genuß und Vergnügungen. Sie weisen darauf hin, daß die Not in den unterentwickelten Gebieten außerordentlich groß ist und daß das Schweizervolk nicht einmal 1% des Volkseinkommens für alle Hilfsaktionen ausgibt (staatliche und private Aufwendungen zusammen). Sie richten den folgenden Appell an ihre Kameraden:

Sollten wir Jungen nicht vorangehen und uns klar werden

— daß wir für unsere notleidenden Mitmenschen verantwortlich sind